



Gross und Klein beim gemütlichen Beisammensein.

FOTOS: ZVG

Gemeinsam über den Tellerrand schauen

Rümlingen Suppentag der Kirchgemeinde

Im Rahmen der Ökumenischen Kampagne zur Fastenzeit hat der Suppentag eine lange Tradition. Auch dieses Jahr bereiteten Freiwillige zusammen eine schmackhafte Suppe zu und richteten die Rümlinger Turnhalle für ein grosses Gemeinschaftssessen ein.

Am Sonntag, 12. Februar, feierten dann Gross und Klein einen Familiengottesdienst unter dem Motto «Hände, die teilen, erzählen von Gott». Anschliessend strömten sie zahlreich hinüber in die Turnhalle. Im Ohr noch die Worte des Liedes von Mani Matter: «Dene wo's guet geit, giengs besser, giengs dene besser, wo's weniger guet geit ...». Angeregt von der engagierenden Predigt-Geschichte «Die Steinsuppe», die auch die jüngsten Gottesdienstfeiern anzusprechen vermochte, teilte man in wohlthuender Gemeinschaft das einfache Mahl – solidarisch mit den Menschen im Süden, denen der Erlös des Suppentages zugute kommt, dieses Jahr konkret für Bildungsprojekte in Kamerun.

Der Suppentag will ermutigen zu verantwortlichem Handeln angesichts der eklatanten Ungerechtigkeit, dass aus-

gerechnet die ärmsten Länder am stärksten von Klimakatastrophen betroffen werden, obwohl sie am wenigsten CO₂ ausstossen.

In der Fastenagenda, die in alle Haushaltungen verteilt wurde, finden sich konkrete Handlungsmöglichkeiten für uns hier im reichen Erdteil, wie wir zur Nahrungssicherheit für alle beitragen können.

PETER ERNST BERNOULLI



Eine Teilnehmerin bei der Steinsuppe.